© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ornithologische Monatsschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatsschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. **O. Taschenberg.**

Die Ornithologische Monatsschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postscheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

XXXV. Jahrgang. September 1910. No. 9.

Generalversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

abgehalten am 29. Mai 1910 im Ratskeller zu Charlottenburg.

Da der langjährige erste Vorsitzende, Herr Regierungs- und Forstrat Jacobi v. Wangelin, durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, seine Abwesenheit auch noch schriftlich zu entschuldigen bittet, übernimmt Herr Dr. Hennicke den Vorsitz und eröffnet die Generalversammlung vormittags um 10 Uhr unter zahlreicher Beteiligung. Auf Vorschlag des Herrn Major Henrici wird, ehe in die Tagesordnung eingetreten wird, beschlossen, dem ersten Herrn Vorsitzenden, dessen Behinderungsgrund allgemein bedauert wird, einen telegraphischen Gruss seitens des Vereins zu übersenden, was auszuführen Herr Dr. Hennicke übernimmt.

Letzterer teilt alsdann unter Vorlage der Rechnungsbelege die Ausgaben und Einnahmen des verflossenen Jahres mit. Die gesamten Einnahmen beziffern sich auf 6957,43 M., die Ausgaben auf 6266,49 M., so dass ein Kassenbestand von 690,94 M. bleibt. Einen wesentlichen Anteil an den Ausgaben hat diesmal die Herausgabe der beiden neuen Raubvogeltafeln. Die zu Rechnungsrevisoren ernannten Herren Pastor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schneider und Kanzleirat Rabe konnten nach Prüfung der Belege die Rechnung für richtig erklären, worauf dem Herrn Kassenführer des Vereins von der Generalversammlung Decharge erteilt wurde.

In Betreff des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes wurde auf Vorschlag des Herrn Regierungsrats Prof. Dr. Rörig die Wiederwahl der bisherigen Vertreter von der Versammlung genehmigt und auch von den betreffenden Mitgliedern des Vorstands angenommen mit Ausnahme des Herrn Freiherrn v. Wangenheim, der von seiner Person Abstand zu nehmen bittet und Herrn Professor Dr. Voigt (Leipzig) als seinen Nachfolger in Vorschlag bringt. Der Genannte nimmt die Wahl dankend an.

Alsdann lenkt Herr Professor Voigt (Leipzig) die Aufmerksamkeit auf den grossen und kleinen Werder der Ostsee, wo *Recurvirostra* noch Brutvogel ist, und spricht den Wunsch für einen besonderen Schutz des immer seltener werdenden Vogels aus. Nachdem von mehreren Seiten über die beste Ausführung der Ueberwachung jener kleinen Inseln Ansichten und Vorschläge geäussert waren, wurde die Frage endgültig gelöst durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Frau Kommerzienrat Hähnle, die einen jährlichen Zuschuss von 500 Mark für die Vogelheimstätten zur Verfügung stellte, was mit grossem Dank angenommen wurde. Es wird ferner von Herrn Professor Voigt noch einmal der früher schon von ihm gemachte Vorschlag angeregt, die „Förderer“ der Vereinszwecke in irgendeiner Weise auszuzeichnen und so unseren Zwecken dauernd dienstbar zu machen. Nach mehrfachen Erwägungen wird es zum Beschlusse der Versammlung erhoben, dass der Vorstand des Vereins zum Schutze der Vogelwelt ermächtigt sein soll, für derartige Verdienste eine Art von Diplom zu verleihen.

Zuletzt ergreift Herr Regierungsrat Professor Rörig das Wort und ersucht den Verein, in einer Angelegenheit Wandel zu schaffen, die mit entschiedenen Nachteilen verbunden sei, nämlich das Verfahren des Verbandes der Brieftauben-Züchter, hohe Prämien auf die Erbeutung von Raubvögeln (Wanderfalke, Hühnerhabicht, Sperber), welche die Brieftauben schlagen, auszusetzen und dies lediglich auf Grund der eingesandten Fänge zu tun. Redner weist mit Recht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

darauf hin, dass auf diese Weise ein grosses, für wissenschaftliche Zwecke geeignetes Material ungenutzt zugrunde geht, und spricht sich dahin aus, dass wenigstens die Einsendung der ganzen Vogelkadaver an eine wissenschaftliche Zentralstelle zu verlangen sei, wodurch einmal eine Benutzung derselben zu Magenuntersuchungen, zum Ausstopfen und dergl. ermöglicht, dann aber auch eine feste Grundlage für eine sichere Bestimmung der Raubvogelart gegeben werde. Da auch in den Reihen der Forstbeamten oft eine grosse Unkenntnis in dieser Beziehung zu bemerken ist, so sei es nicht unzweckmässig, ausgestopfte Exemplare der betreffenden Raubvögel an Regimenter zu verteilen, in denen spätere Forstbeamte dienen. Der Rörigsche Vorschlag findet allgemeinen Beifall, und unser Verein wird den Versuch machen, durch nochmalige Eingabe an den Kriegsminister, sowie durch Konferenz mit dem Verbande für Brieftaubenzucht zweckmässigere Massregeln zu erzielen.

Im Zusammenhange mit der Besprechung dieser Angelegenheilt teilt Herr Dr. Heuss mit, dass er vom internationalen Frauenbunde für Vogelschutz aus den Versuch gemacht habe, den Vogelschutz durch Unterrichtskurse beim Heere einzuführen und schlägt vor, durch unsere Monatsschrift eine Anregung nach dieser Richtung hin für die Garnisonsmitglieder ins Werk zu setzen. Nachdem Herr Dr. Hennicke Herrn Steinmetz für seine Bemühungen im Interesse dieser Generalversammlung besten Dank ausgesprochen hatte, schliesst er dieselbe um $^1/_2$ 12 Uhr. O. Taschenberg.

Der nächtliche Vogelfang auf Helgoland.

Von Dr. Carl R. Hennicke in Gera.

Durch das neue Vogelschutzgesetz ist viel erreicht worden. Wurde doch vor allem der Dohnenstieg abgeschafft, der den vogelmordenden Völkern, Italienern und Holländern, immer unseren Bestrebungen gegenüber als Ausrede und Deckung diente. Aber noch stehen wir immer nicht völlig rein da, so dass wir derartige Ausflüchte nicht mehr zu fürchten brauchten. Denn das Deutsche Reich steht noch immer nur ideell unter einheitlichem Gesetz, nicht in der Wirklichkeit. Es gibt eine kleine Ecke im Reiche, wo man mit grösstem Erstaunen die unglaub-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Taschenberg O.

Artikel/Article: Generalversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 337-339